CQ

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGSDIENSTES (D.A.S.D.)

PREIS 1,50 M. VIERTELJÄHRLICH Bezug nur durch die Post

Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Funktechn. Verbandes e.V. von Dr. Titius, Abt. „Presse" des D. A. S. D. / Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. / Redaktionsschluß am 15. jed. Monats.

ERSCHEINT MONATLICH

Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94
Fernsprecher: Zentrum Nr. 8083 und 8084. Postscheckkonto: Berlin 21104

HEFT 13 * MAI 1928 * 1. JAHRG.

Die Kurzwellentagung 1928 in Dresden.

Vom 27. bis zum 29. Mai hat in Dresden die diesjährige große Kurzwellentagung stattgefunden. Für die Wahl des Tagungsorts sind in erster Linie Dresdens Lage in Mitteldeutschland und seine guten Bahnverbindungen maßgebend gewesen, die sowohl der Mehrzahl der deutschen Ham's als auch unseren Freunden in Böhmen, Österreich und Ungarn den Besuch erleichterten. Den endgültigen Ausschlag für Dresden hatte gegeben, daß der sehr rührige Dresdner Funk-Verein freundlicherweise die Vorbereitungen, die Sicherstellung der Quartiere und des Tagungssaals, den Schriftwechsel mit Behörden, Zeitungen und Gruppenverkehrsleitungen und die Beschaffung von allerlei Erleichterungen und Vergünstigungen übernommen hatte. Die an Dresden geknüpften Erwartungen haben sich voll bestätigt. Die Besucherzahl aus Inland und Ausland war erfreulich groß, und die Vorarbeiten sind vom Dresdner Funk-Verein, besonders von seinem ausgezeichneten Schriftführer Herrn Ernst, in einer über Erwarten entgegenkommenden und umfassenden Weise ausgeführt worden, die den Verlauf der Tagung sehr erleichtert hat.

Schon am Bahnhof erhielt jeder angemeldete Besucher auf der durch das Vereinsabzeichen kenntlichen Auskunftsstelle seine Quartieranweisung und das Tagungsprogramm, ferner ein Verzeichnis der Angemeldeten, Fernsprechliste, Stadtplan und allerlei Drucksachen. Abends um 8 Uhr begann der Begrüßungsabend, zu dem der Dresdner Funk-Verein den D. A. S. D. geladen hatte. Eine mit köstlichem Humor zusammengestellte „Dresdner CQ-Zeitung", ferner Musik und Vorführungen sorgten für Unterhaltung, während die Begrüßungsansprachen dem D. A. S. D. Gelegenheit gaben, seinen Dank an den Dresdner Funk-Verein abzustatten. Während dann die Mehrzahl der OM's zusammen mit dem einladenden Verein die gesellige Zusammenkunft fortsetzte, zog sich der Vorstand des D. A. S. D.

mit den Gruppenverkehrsleitern zur Vorbereitung der morgigen Tagung in einen Nebensaal zurück, wo er noch bis in die zweite Morgenstunde hinein mit Beratungen beschäftigt war.

Der 27. Mai brachte die geschäftliche Sitzung, die gegen 10 Uhr vormittags begann. Außer etwa 60 K's und DE's, einigen Pressevertretern und einer Reihe von Dresdner Herren war auch eine Anzahl Gäste von befreundeten Auslandsvereinen erschienen, so namentlich je 3—4 Amateure aus den deutschsprechenden Teilen Böhmens, sowie aus Österreich und Ungarn; sie wurden herzlich begrüßt. Ganz abgesehen von der Anerkennung, die für den deutschen D. A. S. D. in dem Erscheinen so zahlreicher Gäste lag, haben sie auch bei den Beratungen manch gutes Wort gesprochen und wertvolle Ausführungen über die Lage der Kurzwellenfunkerei in ihren Heimatländern gemacht. Die Ungarn gaben ihrer Anteilnahme an der deutschen Kurzwellenbewegung noch besonderen Ausdruck durch Verleihung ihrer silbernen Ehrennadel an mehrere Vorstandsmitglieder des D. A. S. D.

Beherrschende Hauptfrage der Tagung war naturgemäß der Lebensnerv des ganzen deutschen Kurzwellenwesens, die Neuregelung der Sendegenehmigung durch die Post. Da die Arbeit daran leider zur Zeit durch den Regierungswechsel zum Stillstand gekommen ist, mußten die Erwartungen und Hoffnungen der Versammlung auf den Spätsommer vertröstet werden. Immer wieder im Verlauf der Tagung brach aber dies Thema durch und zeigte, wie dringend der Wunsch der Amateure ist, endlich zu geordneten, gesetzmäßigen Zuständen im Funksendewesen zu kommen.

Nach eingehender Beratung wurden die an anderer Stelle der „CQ" abgedruckten neuen Satzungen des D. A. S. D., durch die seine Organisation geregelt und festgelegt wird, angenommen, dazu feste Vereinsbeiträge. Auch die Zeitungsfrage brachte lebhafte Diskussionen, bis man sich darauf einigte, die „CQ" fortan dem „Funk-Bastler" beiheften zu lassen, um die Herstellung zu verbilligen und den Wirkungskreis zu vergrößern. Eine bessere Unterstützung der „CQ" durch Aufsätze und Beiträge wurde allseitig zugesagt. Die „gehörten Rufzeichen" bleiben in Zukunft aus der „CQ" heraus und werden etwaigen Interessenten auf Wunsch schriftlich mitgeteilt.

Eine Verkehrsordnung wurde zur Regelung des Funkverkehrs ausgearbeitet und eingeführt, die den Gruppenverkehrsleitern die Handhabe gibt, um schon von sich aus gegen allerlei verkehrsstörende Nachlässigkeiten einzuschreiten: also eine Selbstverwaltung und Selbstzucht der Amateure, wie sie in verschiedenen Ländern bereits eingeführt und anerkannt ist. Sie wird in der „CQ" durch einen besonderen Aufsatz besprochen werden. Bei den Verhandlungen berichtete der Vertreter Ungarns über die ausgezeichneten Erfolge, die dort die Selbstverwaltung der Amateure gebracht hat: Die Behörden teilen alle einlaufenden Beanstandungen der Amateurorganisation mit, worauf diese für Abstellung sorgt.

Der amerikanische Vorschlag zur Neuregelung der Wellenverteilung in den schmalen von der Washingtoner Funkkonferenz den Amateuren zugestandenen Wellenbändern fand allseitigen Widerspruch, weil Amerika 4/8 jedes Bandes für sich und nur 2/8 für Europa und 2/8 für die übrigen Länder bestimmen will. Hiergegen fordert die holländische Gruppe der I. A. R. U. 4/11 für Amerika, 4/11 für Europa und 3/11 für die übrigen Länder. Die Tagung schließt sich dem Vorschlag Hollands an, ebenso die anwesenden Vertreter von Österreich und Ungarn.

Anschließend bestätigte die statutenmäßige Neuwahl das Vertrauen der Versammlung zu ihrem bisherigen Vorstand, der entsprechend den gemachten Vorschlägen ergänzt wurde. Er besteht dadurch für das neue Vereinsjahr aus: Oberst a. D. Fulda als Leiter, Reg. Rat Dr. Gehne als Vertreter des D. F. T. V., Dr. Titius, Vantler und Reiffen als Hauptverkehrsleitung, Dr. Kofes, Zerlett, Rach, Wernicke, Romeike und einem noch von G. V. L. Berlin zu stellenden Herrn als Ausschußmitgliedern, dazu den Herren Kerger, Gramich, Dr. Schmitz, Fuchs, Ernst und Ferber als korrespondierenden Mitgliedern des Zeitungsausschusses.

Prof. Dr. Esau, der das Amt des Präsidenten wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte, wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt, ebenso zu Ehrenmitgliedern:

Herr Oberstleutnant a. D. von Stockmayer (Stuttgart) als Begründer des D. A. S. D.

Herr K. B. Warner (Hartford) als Vertreter der Kurzwellenamateure auf der internationalen Funkkonferenz von Washington.

Herr Clarricoats (London)
Herr E. Poulsen (Kopenhagen)
Herr St. Kemény (Budapest)
Herr K. Nekolny (Budapest)
Herr J. Fuchs (Wien)
} in Anerkennung ihrer Tätigkeit als korrespondierende Mitglieder.

Der 28. Mai war wissenschaftlichen Fragen gewidmet. Den Hauptvortrag hielt Dr. Busse vom Physikalischen Institut in Jena, Assistent von Professor Esau. Er sprach über „Sender und Empfänger auf der 3 m-Welle", ein Thema, das naturgemäß die Versammlung in größter Spannung hielt, zumal der Vortragende, auf den Interessenkreis seiner Zuhörer eingehend, die schaltungstechnischen und konstruktiven Fragen besonders eingehend behandelte. In seiner klaren Darstellungsweise brachte der Redner die vielfach noch unveröffentlichten neuen Forschungsergebnisse des Instituts und die Verbesserungen der Apparate, durch die deren Reichweite, Handlichkeit, und Betriebssicherheit bedeutend über die anderweit bisher erzielten Ergebnisse gesteigert worden sind. Ein besonderer Aufsatz wird den Hauptinhalt des wertvollen Vortrags für die Leser der „CQ" wiedergeben.

Als letzter Vortragender sprach Dr. Schmitz, Mülheim/Ruhr über „Der Werdegang eines Sendeamateurs". Er führte dabei in Lichtbildern die zehnjährige Entwicklungsreihe seiner Apparate vor und erläuterte sie in anregender Weise.

Ein Besuch der Dresdner Ausstellung „Die technische Stadt" mit besonderer Vorführung der neuesten Telegraphenapparate am Nachmittag des 28. Mai schloß die Tagung.

Im ganzen kann der D. A. S. D. mit großer Befriedigung auf die harmonisch verlaufene Tagung zurückblicken. Viel wertvolle Arbeit ist geleistet worden, viel Neues hat jeder einzelne gehört und gesehen. Wenn man im Vorjahre in Kassel den Grundstein für den Neubau des D. A. S. D. gelegt hat, so ist in der diesjährigen Tagung durch Statuten, Beiträge und Verkehrsordnung der D. A. S. D. unter Dach und Fach gebracht worden. Möge er im Schutze dieses Baues sich erfolgreich weiterentwickeln und seinen wissenschaftlichen und sportlichen Zielen rasch näher kommen: Wie weit das bereits in dem jetzt begonnenen neuen Vereinsjahr gelingen wird, soll die nächstjährige Tagung erweisen. Fulda.